Konzert: Initiative des Euregio Saxophone Orchestra fand bei Flüchtlingen großen Anklang

Musik als Willkommenszeichen

● ELSENBORN

In großen Schriftzeichen steht über der Bühne des Kulturzentrums Elsenborn: „Gemeinsam schaffen wir... Herzebösch". Mit Blick auf die 250 Flüchtlinge, die an dem Willkommenskonzert teilgenommen haben, denkt man unweigerlich an die Worte von Kanzlerin Angela Merkel: „Wir schaffen das."

VON LOTHAR KLINGES

Zahlreiche Bewohner des Elsenborner Flüchtlingszentrum nahmen die Einladung zum Willkommenskonzert des Euregio Saxophone Orchestra im Sport- und Kulturzentrum Herzebösch gerne an. Fotos: Lothar Klinges

Die vielen freiwilligen Helferinnen und Helfer haben in Zusammenarbeit mit Fedasil und dem Roten Kreuz im Flüchtlingszentrum Elsenborn sehr viel gemeinsam geschafft, so zuletzt das neu eingerichtete Kinderspielzimmer für Flüchtlingskinder (siehe unten).

Am Samstagabend musizierte das Euregio Saxophone Orchestra unter der Leitung von Yannick Plumacher in Herzebösch. Das kostenlose Konzert richtete sich an die Flüchtlinge, an die freiwilligen Helfer vor Ort und an die Einwohner der Gemeinde Bütgenbach. „Unsere Initiative ist bei den Verantwortlichen von Fedasil, bei der Zivil- und Kirchengemeinde wie auch bei den Vereinen auf große Zustimmung gestoßen. Die Vorbereitung verlief Hand in Hand, auch dies ist eine schöne Erfahrung für alle", betonte der Projektberater und Pressesprecher des Ensembles Bernd Klever, der auf die universelle Kraft der Töne setzt.

Zurzeit wohnen rund 550 Flüchtlinge im Lager Elsenborn. Diesen Menschen zu zeigen, dass sie willkommen sind, das hatten sich die Saxophonisten bei ihrem Willkommenskonzert auf die Fahne geschrieben. „Die Idee entstand spontan in unserem Projektteam. Wir wollten mit dem Konzert Abwechslung in den Alltag der Flüchtlinge bringen und so einen Schritt auf sie zugehen", erklärte Bernd Klever. „In unserem Euregio-Orchester spielen Grenzen und Sprachen keine Rolle, und die Harmonie ist unter uns deutlich spürbar."

„Musik verbindet und schafft Räume für Begegnungen. Deshalb ist es eine schöne Idee, Flüchtlinge mit einem Konzert hier bei uns willkommen zu heißen", sagte Bütgenbachs Bürgermeister Emil Dannemark bei seiner in Arabisch übersetzten Begrüßungsansprache zu Beginn des Konzertes. „Für die Flüchtlinge war es eine ungewohnte Erfahrung", erklärte Emmanuelle Müller aus Elsenborn, die beigeordnete Direktorin des Auffanglagers Elsenborn: „Während der vergangenen Woche haben wir versucht, den Flüchtlingen zu erklären, worin dieses Konzert besteht. Für sie war es Neuland." Für manche unter ihnen war es die erste Möglichkeit, das Zentrum zu verlassen. Das Konzert ist ein weiteres Mosaiksteinchen, das Zentrum für die Bevölkerung der Gemeinde Bütgenbach zu öffnen und Begegnungen zu ermöglichen, erklärte die Direktorin: „Musik trägt mit dazu bei, dass Menschen sich im Geist der Offenheit und Freude austauschen und so Vorurteile abbauen."

Fedasil-Mitarbeiterin Laura Remy weiß, dass die Flüchtlinge froh sind, in ihrem manchmal tristen Alltag Abwechslung zu erfahren, um das Warten und die Langeweile zu durchbrechen: „Die Flüchtlinge unseres Zentrums waren sehr interessiert, ein Konzert aus einer ihnen fremden Kultur mitzuerleben, zugleich war es für sie ein Beweis menschlicher Wertschätzung.".

Als die Musiker schließlich ihre Instrumente zusammen packten, ging für viele Besucher ein bewegender Abend zu Ende. „Die Stimmung bei den Besuchern, vor allem bei den Flüchtlingen, wurde von Stück zu Stück ausgelassener. Für uns Musiker war der Blick in die vielen frohen Gesichter der Flüchtlinge und natürlich auch der anderen Gäste beim Schlussapplaus ein großes Geschenk. Unsere beiden jungen Sopranistinnen wurden am Ende von vielen „Verehrern" zum Fotoshooting umlagert...Musik verbindet", freute sich Pressesprecher Bernd Klever zum Abschluss des Konzertabends.

NACHGEFRAGT BEI ...

Bernd Klever (Euregio Saxophone Orchestra)

„Vor 70 Jahren mussten unsere Eltern flüchten"

Am Rande des Konzertes führten wir ein Gespräch mit Bernd Klever. Der 60-jährige Projektberater und Pressesprecher des Orchesters ist seit der Gründung im Januar 2014 Mitglied des Ensembles.

Sind Sie als Euregio-Orchester nicht geradezu prädestiniert dazu beizutragen, Grenzen abzubauen?

Wir möchten und können lediglich einen kleinen Beitrag dazu leisten. Daher war von Anfang an unser Grundgedanke, das Konzert für alle zu spielen: Flüchtlinge, Helfer sowie die Menschen der Gemeinde Bütgenbach. Musik verbindet die Menschen, unabhängig von Herkunft, Hautfarbe, Kultur und Religion.

Welche Botschaft verbinden Sie mit dem Konzert?

Der EU-Parlamentspräsident Martin Schulz, Schirmherr unserer Konzert-Trilogie „Sax0200 +1", schrieb in seinem Grußwort zu unseren bevorstehenden Konzerten: „Wir dürfen nicht taub und blind sein für die Mitmenschen, die schwerste Not leiden. Musik verbindet Menschen, und genau aus diesem Grund möchte ich Sie ermutigen, sich für mehr Frieden und Gerechtigkeit in der Welt einzusetzen". Das versuchen wir in die Tat umzusetzen. Vor 70 Jahren waren die Eltern von uns Musikern im Krieg, viele auch auf der Flucht. Heute nun sitzen wir, ihre Kinder und Enkel, friedlich vereint in einem Orchester und musizieren gemeinsam. Mit dieser Botschaft möchten wir den Flüchtlingen Hoffnung machen.

Wie erleben Sie das „Stimmungsbarometer" für Flüchtlinge in Ostbelgien?

Diese Willkommenskultur ist nicht neu. Wie zuvor in Manderfeld und Eupen sind die meisten Ostbelgier gastfreundlich und hilfsbereit. Nachdenklich stimmen mich das ablehnende Verhalten und die negativen Äußerungen einiger Mitbürger. (kli)

Ehrenamt: Pioniere der Eupener Pfadfindereinheit St.Martin und weitere Freiwillige legten im Flüchtlingszentrum Elsenborn Hand an

Ende der Langeweile: Flüchtlingskinder erhielten Spielzimmer

● ELSENBORN

Dank einer Kooperation mit den Pionieren der Eupener Pfadfindereinheit St.Martin, der Franziskanerinnen von der Heiligen Familie in Eupen und Bütgenbach und weiteren ehrenamtlichen Mitarbeitern wurde rechtzeitig vor Einbruch der kalten Jahreszeit am Samstag im Flüchtlingszentrum Elsenborn den Kindern das langersehnte Spielzimmer offiziell übergeben.

Das Geld in Höhe von 2.000 Euro kam von der Eupener Kongregation der Franziskanerinnen von der Heiligen Familie. In der Asylunterkunft leben aktuell 60 Kinder. „Wir wollen dazu beitragen, den Kindern einen Raum zu bieten, in dem sie wieder Kind sein dürfen, und das in einem Gefühl der Sicherheit und des Angenommenseins", sagte Sr. Marianne Jungbluth. „Als Gemeinschaft von sehr alten und gebrechlichen Schwestern können wir in unseren beiden Klöstern keine Flüchtlinge aufnehmen. Neben dem Spielzimmer möchten wir auch die finanziellen Mittel für die Einrichtung einer Werkstatt als vorgezogenes Weihnachtsgeschenk beisteuern."

Die Wände des Spielraumes wurden von den Pionieren neu verputzt und erhielten einen frischen, hellen und freundlichen Anstrich. Kleine Tische und Kuscheltiere, gespendetes Spielzeug vom Puzzle bis zum Ball, vom Spielzeugauto bis zum Holzspielzeug, wurden herbeigeschafft. Da viele Flüchtlingskinder im Rahmen des Willkommenskinos an der Aufführung des Familienfilms „Schaun, das Schaf" im Kino Scala Büllingen teilnahmen, waren nur wenige bei der offizielle Übergabe anwesend. Aber bald wird hier gebastelt, gespielt und gemalt. Natürlich stehen auch beliebte Brettspiele zur Verfügung. Denn auch diese wurden von der Bevölkerung bereitwillig gespendet. Die Freude am Spiel mit Handpuppen gibt es wohl überall in der Welt. Gerade mit denen könne man prima Kontakt zu Kindern aufnehmen, weiß Kurt Hoffmann, der die von seiner Tochter frisch gebackenen Waffeln verteilte und dafür ein von Herzen kommendes Lächeln erntete.

Als weiteres Projekt steht der nicht einfache Internetzugang für die Flüchtlinge auf dem Programm, damit sie den Kontakt mit der Heimat aufrechterhalten können, erklärte Kurt Hoffmann. „Wir haben eine Satellitenlösung gefunden, das Rote Kreuz hat das Material angeschafft, wobei wir in Vorleistung gegangen sind." Das Material für die zurzeit stattfindenden 20 Sprachkurse in Französisch und vier Kurse in Deutsch mit jeweils 20 Personen wurden durch das Rote Kreuz eingekauft. Ein schlichter Friseursalon und eine Fahrradwerkstatt wurden eingerichtet, ein Fernsehraum für den Winter soll folgen. Im Bereich der Kleiderbörse für die Erstversorgung der Flüchtlinge ist eine Riesenarbeit von 30 Ehrenamtlern gemacht worden. „Wir müssen aufpassen, dass wir diese Menschen nicht überfordern", sagte Kurt Hoffmann. (kli)

Spenden an das Rote Kreuz: BE10731103084804.

Das Kinderspielzimmer im Keller des Elsenborner Flüchtlingszentrums wurde freundlich und hell eingerichtet.